Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **53/54 (1909)**

Heft 15

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

die G. B.), dass Gleichstrom und Drehstrom bei den von allen Beteiligten genehmigten Grundlagen wirtschaftlich im Nachteil bleiben gegenüber dem Einphasenstrom, Gleichstrom sogar sehr bedeutend.

Für die Ausführungsprojekte für die Wasserkraftanlagen erschien es nun angezeigt vorerst die für den Bahnbetrieb zugrunde gelegten Annahmen nochmals zu überprüfen. Die Festsetzung über die gegenwärtig angewandten und für die Zukunft anzustrebenden Zugsgewichte, Geschwindigkeiten, Beschleunigungen und Fahrplandichten waren schon 1905/06 durch die Subkommission I getroffen worden[1]) und zwar hauptsächlich im Hinblick auf das, was die (eben äusserst leistungsfähigen) elektrischen Triebmittel erreichen konnten, weniger mit Rücksicht auf das, was für die Beanspruchung der Wasserkraftwerke dabei herauskomme. Die Studienkommission musste diese Festsetzungen als eine „erste Annäherung" betrachten, als einen ersten Versuch für die Projektierungsarbeit, die ja stets ein Annäherungsverfahren ist; es war nun aber notwendig, eine bessere Annäherung zu finden. Im Laufe des Sommers studierte eine Spezialkommission unter Beteiligung der Herren Obermaschinen-Ingenieur Keller und Oberbetriebschef Baldinger von den S. B. B. die oben genannten Faktoren auf ihre wirklichen jetzigen und die ohne zwecklose Uebertreibung zu erstrebenden zukünftigen Werte; daneben wurden der Beschleunigungsart und der Fahrplan-Anordnung besondere Studien gewidmet. Auf Anträge dieser Spezialkommission im Juli konnte die Subkommission IV anfangs September für diese Punkte *neue Grundlagen für die Projektberechnung* aufstellen.

Diese entsprechen einerseits den wirklichen Verhältnissen des Dampfbetriebs für ein abgelaufenes Vergleichsjahr, und anderseits, für Projekte „für absehbare Zukunft", der früher schon angenommenen Steigerung der gesamten Verkehrs*arbeit* des Jahres gegenüber der bisherigen höchsten, jedoch mit anderem Fahrplan als bisher für die Zukunftsprojekte angenommen war, einem Fahrplan, der gegenüber den jetzigen Verhältnissen ganz erhebliche Geschwindigkeitssteigerungen aufweisen wird, aber auf den grossen Steigungen nicht mehr so aussergewöhnliche wie früher proponiert.

Es unterliegt kaum einem Zweifel, dass die auf diesen neuen Grundlagen auszuarbeitenden Bau- und Betriebsprojekte alle Teile werden befriedigen können und für unsere Verhältnisse auch die wirtschaftliche Ueberlegenheit des elektrischen Betriebs, und zwar im allgemeinen (Einzelfälle können ausnahmsweise sehr wohl anderes Resultat ergeben) besonders des Einphasenbetriebs, gegenüber dem Dampfbetrieb zeigen werden.

Noch soll bei der Subkommission IV das auf früherer Grundlage beinahe vollendete *Projekt für „Gotthardbahn Zukunft"* fertiggestellt werden, während auf neuen Grundlagen bereits in Arbeit sind die *Projekte für: „Gotthardbahn 1904", „S. B. B. Kreis II Zukunft" und „S. B. B. Kreis II 1904"*. Für diese letztern Projekte sind auch die *neuen Detailprojekte der Wasserwerksanlagen* durch Mitarbeiter der *Subkommission III* nun wieder in Angriff genommen worden.

Werden mit den Resultaten dieser Berechnungen noch die letzten ausgeführten Studien der *Subkommission II über die durch den elektrischen Teil bei elektrischen Bahnbetrieben herbeigeführten Störungen,* und über die *Erfahrungen betr. Reparatur- und Unterhaltskosten der elektrischen Einrichtungen* in Betracht gezogen, so wird es dann möglich sein, ein sicheres Urteil über richtige Art, Bewährung und Kosten des elektrischen Betriebs aller unserer Bahnen abzugeben.

Wenn die Untersuchungen der *Subkommission III* über *Grösse und Kosten der Wasserkräfte*, wie zu erwarten, in kurzem *über die ganze Schweiz* ausgedehnt sind, so wird man sich auch nach dieser Seite beruhigen können.

Aus diesem Bericht ist zu ersehen, dass die verhältnismässig lange Zeitdauer für die Fertigstellung der Arbeiten der Studienkommission mit Rücksicht auf die Schwierigkeiten, denen die Durchführung des s. Z. aufgestellten Arbeitsprogramms begegnete, durchaus begründet ist. Dank der sorgfältigen Bearbeitung und Beratung dürften dann aber auch die Arbeiten der Studienkommission für die bevorstehende Elektrifizierung einiger unserer Hauptbahnen eine massgebende Bedeutung erlangen.

[1]) Vergleiche die Tafel VI Seite 219 von Band LII.

Miscellanea.

Einen städtebaulichen Vortragszyklus verbunden mit praktischen Uebungen für Fachmänner aus der Praxis veranstaltet das „Seminar für Städtebau" unter Leitung der Herren *J. Brix* und *Felix Genzmer,* Professoren an der Technischen Hochschule Berlin-Charlottenburg, vom 8. bis 26. November d. J. Aus den zahlreichen, meist von Lichtbildern begleiteten Vorträgen erwähnen wir folgende: „Kanalisation und Städtebau" von *Brix;* „Die Ausstattung von Strassen und Plätzen" von *Genzmer;* „Monumentale Wasseranlagen im Städtebau des Altertums und der neuern Zeit" von Prof. *Borrmann;* „Die meteorologischen Grundlagen des Städtebaues" von Prof. Dr. *Kassner;* „Städtebau im Ausland" von Dr.-Ing. *J. Stübben;* „Bilder aus der Entstehung des deutschen Städtewesens" von Prof. *W. Franz;* „Die hygienischen Vorbedingungen für die Ortsansiedelungen" von Dr. med. *Salomon* u. a. m. Die Gebühren für den Besuch der Vorträge und Uebungen betragen 70 M., für die Vorträge allein 40 M.; Auskunft erteilt und Einschreibungen nimmt bis zum 30. d. M. entgegen das Sekretariat der Technischen Hochschule in Charlottenburg.

Hauenstein-Basistunnel. Entgegen unserer Meldung auf Seite 154 laufenden Bandes konnte der Bericht der Generaldirektion über die Angelegenheit des Hauenstein-Basistunnel in der Sitzung des Verwaltungsrates der S. B. B. vom 29. bis 30. September nicht behandelt werden. Auf die Anfrage eines Mitgliedes des Verwaltungsrates wurde die Auskunft erteilt, „die Sache werde beschleunigt, dagegen sei in neuester Zeit eine weitere Eingabe betr. elektrischen Betrieb eingegangen, die die Generaldirektion und die ständige Kommission erst studieren müssen. Man hoffe aber auf Ende Oktober oder Anfang November, jedenfalls vor der Dezembersession, die Angelegenheit dem Verwaltungsrat vorlegen zu können."

Wie ebenfalls der Tagespresse zu entnehmen ist, soll im Budget der Bundesbahnen die Erstellung des Basistunnels mit den Zufahrtsrampen von 10‰ Maximalsteigung zu 22750000 Fr. veranschlagt sein.

Weltpostvereins-Denkmal in Bern. Am 4. Oktober ist das von *René de St. Marceaux* nach seinem bei dem Wettbewerb im Herbste 1903 und im Sommer 1904 preisgekrönten Entwurf[1]) ausgeführte Denkmal feierlich enthüllt worden. Staatssekretär *Krätke,* der Nachfolger Stephans, einer der Vertreter Deutschlands, übergab das Werk namens der Weltpostvereins-Staaten der Obhut der Schweizerischen Eidgenossenschaft, in deren Namen der Chef des schweizerischen Eisenbahn- und Postdepartements Bundesrat Dr. *L. Forrer* für diese der Schweiz erwiesene Ehre dankte und zugleich den Künstler, der es geschaffen hat, beglückwünschte.

Nun spricht das Werk für sich und jeder, der davor tritt, kann sich Rechenschaft geben, wie weit die Bedenken, die vielfach dem Entwurfe entgegengebracht wurden, Berechtigung hatten.

Moderne Schiffsräume bester Art hat Prof. *Bruno Paul* für den neuen Lloyddampfer „George Washington" geschaffen. Bei strenger Sachlichkeit und Einfachheit atmen diese Räume eine vornehme Ruhe und Behaglichkeit und muten uns, trotz ihrer durchaus individuellen Formgebung im grossen wie im kleinen, an wie gute, alte Bekannte, als Musterbeispiele im bestem Sinne moderner Raumkunst. Das Oktoberheft der „Innendekoration" widmet eine grosse Reihe seiner vorzüglichen Abbildungen diesen, von den „Vereinigten Werkstätten für Kunst im Handwerk" ausgeführten, sowie den andern ebenfalls bemerkenswerten Räumen des neuen Ozeandampfers, auf die alle, die sich für Raumkunst interessieren, aufmerksam gemacht seien.

Gotthardbahndirektor Dietler in Luzern hat am 1. Oktober d. J. seinen siebzigsten Geburtstag gefeiert. Wir begrüssen bei diesem Anlass das Ehrenmitglied der G. e. P., unsern geehrten Kollegen, der sich neben der erfolgreichen Wirksamkeit in seinem Berufe um die Gesellschaft und, als langjähriges Mitglied des Schweizerischen Schulrates, um unsere schweizerische Hochschule grosse Verdienste erworben hat. Mit der grossen Zahl seiner Freunde und Verehrer geben wir der Hoffnung Ausdruck, er möge noch lange in gleicher Frische und Arbeitsfreudigkeit, wie heute, unter uns wirken.

Stadttheater Osnabrück. Am 29. September hat Osnabrück sein neues Theater eingeweiht, ein Werk von *Alfred Hartmann,* der seit fünf Jahren als Architekt des Stadtbauamtes in Osnabrück tätig ist. Die norddeutsche Presse ist voll Lob über

[1]) Band XLII Nr. 16 und 17, Band XLIV Nr. 8.

dieses jüngste Werk Hartmanns sowie über seine künstlerische Begabung und Wirksamkeit im allgemeinen. Der Gefeierte ist, wie sein Kollege, dessen neues Schauspielhaus in unserer letzten und in dieser Nummer zur Darstellung gelangte, Schweizer; er ist aus Biel gebürtig und erhielt seine fachliche Ausbildung auf schweizerischen und süddeutschen Hochschulen.

Ausstellung von Erfindungen in Stuttgart. Die königlich württembergische Zentralstelle für Gewerbe und Handel in Stuttgart veranstaltet eine Ausstellung von Erfindungen und Gebrauchsmustern, die in Deutschland gesetzlich geschützt wurden oder dort zum Patent angemeldet und amtlich veröffentlicht sind. Anmeldescheine sind bis Ende dieses Monats bei der schweizerischen Zentralstelle für das Ausstellungswesen in Zürich erhältlich.

Schiffahrt auf dem Oberrhein. Der Schweiz. Bundesrat beantragt der Bundesversammlung, an die Ausgaben des Kantons Baselstadt für die Rheinkorrektion zwischen der Rheinschanze und der Gasanstalt, sowie für Schiffahrtseinrichtungen, die auf 445000 Fr. bezw. 590000 Fr. veranschlagt sind und sich auf vier Jahre verteilen, jährliche Beiträge von zusammen je 111210 Fr. zu leisten.

Internat. Strassenkongress Brüssel 1910. Die Stadt Zürich ist dem Internat. ständigen Verbande der Strassenkongresse als Mitglied beigetreten; als Delegierten für den Kongress in Brüssel wurde Strasseninspektor Ing. *A. Schlaepfer* bezeichnet.

I. Basler Raumkunstausstellung. Am 11. Oktober soll die Eröffnung der I. Basler Raumkunstausstellung stattfinden.

Konkurrenzen.

Heilstätte für Lungenkranke in Arosa. Der Verein zur Bekämpfung der Tuberkulose in Graubünden eröffnet unter den bündnerischen und den in Graubünden niedergelassenen, selbständigen Architekten einen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für den Bau einer Heilstätte für Lungenkranke in Arosa. Zur Beurteilung der bis zum 1. Februar 1910 einzureichenden Entwürfe ist ein Preisgericht bestellt aus den Herren Kantonsbaumeister *Ehrensperger* in St. Gallen, Baumeister *Issler* in Davos, Architekt *Jung* in Winterthur, Kurhausdirektor *Perini* in St. Moritz und Dr. med. *Luzius Spengler* in Davos. Dem Preisgericht, das das Programm geprüft und gutgeheissen hat, ist die Summe von 6000 Fr. zur Prämiierung von mindestens drei Entwürfen zur Verfügung gestellt.

Verlangt werden: Lageplan 1:500, alle Grundrisse, Schnitte und drei Ansichten in 1:200, eine perspektivische Ansicht, eine Kostenberechnung und ein kurzer Erläuterungsbericht. Die prämiierten sowie allfällig angekauften Entwürfe werden Eigentum des den Wettbewerb ausschreibenden Vereins und können von diesem beliebig für die Bauausführung verwendet werden. Die definitive Ausarbeitung des Bauplanes wird, wenn nicht zwingende Gründe dagegen sprechen, einem der Preisgewinner übertragen.

Das Programm nebst Lageplan kann bei dem Präsidenten des Vereins, Herrn Dr. *Lardelli* in Chur bezogen werden.

Nekrologie.

† **G. Anselmier.** Am 1. Oktober ist in Bern Ing. G. Anselmier im Alter von fast 70 Jahren infolge eines Schlaganfalles gestorben. Wir werden in der nächsten Nummer dem heimgegangenen Kollegen einen Nachruf von befreundeter Seite widmen.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER.
Dianastrasse Nr. 5, Zürich II.

Vereinsnachrichten.

Tessinischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

Infolge Schwierigkeiten bei der Drucklegung hat sich die Fertigstellung der *Festschrift* nochmals verzögert, sodass sie den Teilnehmern an der Generalversammlung, sowie den Vereinsmitgliedern, die sie seither beim Komitee bestellt haben, erst vom *20. Oktober* ab zugesandt werden kann. Bis zu diesem Termin werden, solange der Vorrat reicht, weitere Bestellungen angenommen von der *„Società degli Ingegneri ed Architetti del Ticino in Bellinzona“*.

Gesellschaft ehemaliger Studierender
der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

Herbstsitzung des Ausschusses

Sonntag den *17. Oktober 1909* in *Rheinfelden* (Aargau).

Lokal, Stunde, Traktanden usw. werden später mitgeteilt.[1])

Zürich, den 3. Oktober 1909.

Mit kollegialem Gruss

Der Präsident: *A. Bertschinger.*
Der Sekretär: *F. Mousson.*

Stellenvermittlung.

On cherche pour la France, un bon *directeur,* connaissant la partie technique et la partie commerciale, pour une distillerie de goudron. (1608)

Gesucht ein diplom. *Maschineningenieur,* der auch in Elektrotechnik und Chemie bewandert und der deutschen, sowie der französischen Sprache mächtig ist, für ein Patentanwaltsbureau in Paris. (1611)

Gesucht nach Tunis ein junger *Ingenieur,* der Kenntnisse in armierten Zement- und Betonbauten besitzt, für die dortige Filiale einer Pariserfirma, die sich speziell mit solchen Bauten befasst. (1612)

On cherche un *ingénieur-mécanicien* ayant la pratique des machines à froid et spécialement des machines à CO_2 pour la Suisse française. (1613)

Auskunft erteilt: *Das Bureau der G. e. P.*
Rämistrasse 28, Zürich I.

[1]) Wie wir erfahren, liegt die Organisation des geselligen Teils, zu dem bekanntlich wie zum Mittagessen alle in der Umgebung wohnenden „Ehemaligen“ eingeladen sind, in den bewährten Händen unseres Kollegen *C. Habich* vom Salmenbräu Rheinfelden *Die Red.*

Submissions-Anzeiger.

Termin	Auskunftstelle	Ort	Gegenstand
10. Okt.	Gemeinderatskanzlei	Erlenbach (Zürich)	Arbeiten zur Anlage des Schiessplatzes Kapf.
10. „	Katasterkommission	Koblenz (Aargau)	Lieferung von 5000 Marchsteinen, franko Station Koblenz.
11. „	Bauverwaltung der Einwohnergemeinde	Grenchen (Solothurn)	Erstellung der Abdankungs- und Leichenhalle mit Abortanbau und Geschirrmagazin für den neuen Friedhof im Bündtli.
11. „	Gemeinderatskanzlei	Rüthi (St. Gallen)	Erweiterung der Wasserversorgungs- und Hydrantenanlage Rüthi.
12. „	Baubureau, Gemeindehaus	St. Fiden (St. Gallen)	Erstellung der Kanalisation für die projektierte Helvetiastrasse.
12. „	Baubureau, altes Postgeb.	Basel	Sämtliche Arbeiten zu einem Zollgebäude in Schönenbuch.
12. „	Baubureau, altes Postgeb.	Basel	Alle Arbeiten zum Umbau des alten Postgebäudes in Basel.
12. „	Peter Furrer, a. Ratsherr	Attinghausen (Uri)	Grab- und Eindeckungsarbeiten für die Wasserleitung Feldgass-Attinghausen.
12. „	Strasseninspektorat	Frauenfeld	Korrektion der Strassen Sulgen-Riedt (etwa 1570 *m* lang) und Raperswilen. Hinterhomburg (etwa 1800 *m* lang).
15. „	L. Hertling, Architekt	Freiburg	Zentralheizung im Schulhaus Treyvaux.
15. „	Gänsly, Ingenieur	Oberriet (St. Gallen)	Arbeiten von etwa 1 *km* Länge zur Talkorrektion des Dürrenbaches.
15. „	Gemeinderatskanzlei	Höngg (Zürich)	Bau einer 430 *m* langen, $7^1/_2$ *m* breiten Strasse beim Sonnegg.
15. „	Joh. Stieger, Verwalter	Freienbach (Schwyz)	Erstellung einer Strasse von Freienbach über Stein nach den Alpen Kienberg. Länge etwa 2100 *m*.
15. „	Bureau der Thurkorrektion	Wattwil (St. Gallen)	Arbeiten zum Bau der Bahnhofstrasse in Wattwil.
16. „	J. J. Schmid, Ingenieur	Aarau	Ausführung einer Zufahrtsstrasse von 3,4 *km* Länge.
16. „	H. Aebi, Ing. d. I. Bezirks	Interlaken (Bern)	Korrektion der Beatenbergstrasse. Kostenvoranschlag 37000 Fr.
17. „	Forstamt	Laufen-Vorstadt, Aarg.	Bauarbeiten zur Fortsetzung der Buchbergweganlage.
20. „	M. Jörimann, Baufachchef	Tamins (Graub.)	Ausführung einer Doppel-Sennhütte auf der Kunkelser Passhöhe. Kostenvoranschlag etwa 10000 Fr.
20. „	Obering. d. S. B. B., Kr. II	Basel, Leimenstrasse 2	Lieferung und Montierung eines Vordaches im Gewicht von etwa 20 *t* am Aufnahmegebäude des Bahnhofes Luzern.